

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Pharma-News

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2001; 19 (4)
(Ausgabe für Schweiz), -0*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2001; 19 (4)
(Ausgabe für Österreich)*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Schering-News: Der neue Trend zur Langzeitverhütung

Der veränderte Lebensstil jüngerer Frauen, die auf grund ihrer Karriere oder anderweitiger Interessen den Kinderwunsch hinauszögern sowie der Wunsch von Frauen mit abgeschlossener Familienplanung nach einer möglichst unkomplizierten, längerfristigen Kontrazeptionsmethode sind die Hauptgründe für den neuen Trend zur Langzeitverhütung.

Eine österreichisch-schweizerische Arbeitsgruppe hat sich eingehend mit diesem Trend beschäftigt und Konsensus-Empfehlungen zu diesem Thema verabschiedet, in denen die vier derzeit zur Verfügung stehenden Methoden (Sterilisation, Cu-IUP, Levonorgestrel-IUS – Mirena®, Etonogestrel-Implantat – Implanon®) nach verschiedenen Kriterien bewertet wurden. Zum ersten Mal wurden neben medizinischen auch psycho-soziale Aspekte berücksichtigt, die vor allem bei der Sterilisation eine große Rolle spielen. Außerdem sind dies die ersten Empfehlungen, die auch die neueren Langzeitverhütungsmethoden (Gestagen-Depot-Präparate) miteinbeziehen.

Die Zahl der **Sterilisationen** steigt in der Altersgruppe der über 35-jährigen. Das ist nicht ganz unproblematisch, da sich in der heutigen Zeit die Lebensumstände rasch ändern können, was zu einer großen Unzufriedenheit mit der endgültigen Entscheidung der Sterilisation führen kann. Refertilisierungsversuche sind komplizierte Operationen und in vielen Fällen nicht erfolgreich, so daß nur eine IVF bleibt. Auch die Sterilisation ist keine 100 %ig sichere Methode, der Pearl- Index liegt zwischen 0,07 und 0,36. Sie kann neben psychischen auch physische Nebenwirkungen haben, wie zum Beispiel ein früherer Eintritt ins Klimakterium oder Blutungsanomalien, die in manchen Fällen sogar eine Hysterektomie notwendig machen.

Das **Cu-IUP** wirkt lokal und mechanisch. Die Methode ist in der Regel 3–5 Jahre wirksam und reversibel. Die Entfernung der Spirale ist sehr einfach und erfolgt durch Ziehen an den Rückholfäden. Die Konzeptionsfähigkeit besteht sofort wieder nach Entfernung des Cu-IUP. Zusätzliches gesundheitlichen Nutzen gibt es bei dieser Methode keinen.

Das **Levonorgestrel-IUS** (Mirena®) wirkt primär lokal hormonell. Diese Kontrazeptionsvariante ist fünf Jahre wirksam und ebenfalls reversibel. Die Entfernung des Levonorgestrel-IUS erfolgt wie bei der Kupferspirale durch Ziehen an den Rückholfäden. Auch in diesem Fall ist die Frau sofort nach Entfernen des Levonorgestrel-IUP wieder konzeptionsfähig. Ge-

sundheitliche Zusatznutzen sind ein Abnehmen der prämenstruellen Beschwerden, schwächere Menstruationsblutungen, in 25 % der Fälle Amenorrhoe. Daher wird das Levonorgestrel-IUS auch zur Therapie von Dysmenorrhoe, Hypermenorrhoe und Menorrhagien eingesetzt. Das Levonorgestrel-IUS wurde von der Arbeitsgruppe in der Mehrzahl der Kriterien als Methode der ersten Wahl bewertet.

Das **Etonogestrel-Implantat** (Implanon®) wird subdermal unter Lokalanästhesie am Oberarm plziert. Es hat eine systemische Hormonwirkung, die primär eine Ovulationshemmung induziert; das Implantat muß operativ entfernt werden und die Frau ist erst nach Wiedererlangung der Ovarialfunktion wieder konzeptionsfähig. Auch diese Methode führt zu einem Rückgang der prämenstruellen Beschwerden und zu schwächeren, aber unregelmäßigen Monatsblutungen. Das Hormonimplantat ist 3 Jahre wirksam.

Die nun vorliegenden Empfehlungen sind zusammengefaßt nicht nur als reiner Methodenvergleich zu verstehen, sondern bieten auch einen Leitfaden für die Durchführung des Beratungsgesprächs zwischen Ärztin/Arzt und Frau. Jeder Frau soll damit im Zuge der ausgewogenen Beratung eine möglichst autonome Entscheidung ermöglicht werden, damit eine langfristige Zufriedenheit mit der selbständig gewählten Methode gewährleistet ist.

Eine Broschüre für interessierte Frauen zum Thema Langzeitkontrazeption wurde auf der Basis dieser Konsensus-Empfehlungen in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung erarbeitet.

Sie können diese Broschüren in der gewünschten Anzahl kostenlos bestellen über:

Schering Wien Ges.m.b.H.,
Tel. 01/97037-365, Fax 01/97037-276,
e-mail. alexandra.hatwagner@schering.at

Langzeitverhütung

So finde ich die geeignete Methode



Aus der Reihe Kontrazeptionsmethoden
Heft Nr. 2

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung